

Denkmal für Haltern

Evangelische Pfarrer engagieren sich gemeinsam mit dem Kreml-Schmied



Ehrenamtliches Engagement von beeindruckender Tragweite: Schmiedemeister Rüdiger Schwenk (2. von rechts) arbeitet an einem Denkmal für die vom Flugzeugabsturz betroffene Schule in Haltern. Foto: Westerweg

In der heimischen Region entsteht ein geschmiedetes Denkmal für die Schule in Haltern. Bei einem dramatischen Flugzeugabsturz waren aus dieser Schule 16 Kinder und zwei Lehrer ums Leben gekommen.

Zollhaus. Greift Rüdiger Schwenk zum Eisen, hat der Kreml-Schmiedemeister stets etwas Bestimmtes im Sinn. Kleine Kunststücke entstehen, manchmal auch eher profane Gegenstände wie verzierte Fenstergitter, alles handwerklich stabil gearbeitet. Doch diesmal, diesmal dürfte das Material schwerer gewesen sein als sonst, dürfte auch die Sache mit dem Sinn für deutlich

mehr Belastung gesorgt haben. Zusammen mit evangelischen Pfarrern der Region schmiedet Schwenk ein Denkmal für die Schule in Haltern. 16 kleinere Kreuze für die Jugendlichen und zwei größere für die beiden Begleitpersonen sollen zu einem Denkmal zusammengeformt werden.

Der 27. März dieses Jahres – so schnell wird er nicht in Vergessenheit geraten. Nicht in Deutschland, nicht in Frankreich oder Spanien und sonstwo in Europa. Mit 150 Menschen an Bord verunglückt eine Maschine auf dem Rückflug von Barcelona nach Düsseldorf in den französischen Alpen. Und was niemand für denkbar hielt, es bestätigt sich in den nachfolgenden Tagen:

Ein junger Co-Pilot steuerte den Flieger in voller Absicht vor eine Felswand. An der Josef-König-Schule in Haltern sorgt die Todes-Nachricht für besonders tiefe Trauer und Entsetzen. Unter den Opfern sind 18 junge Mitschüler und zwei Lehrerinnen.

Umso beispielhafter das Engagement der evangelischen Pfarrer Andreas Becker (Dörsdorf-Reckenroth, Mundershausen, Ackerbach-Rettert), Robert Kuhn-Ristau (Hahnstätten), Heiko Wulfert (Kettenbach), die zusammen mit den befreundeten Helfern Tim Kunz (Netzbach), Stefan Comes, Danny Seel, Niklas Heyne und Frank Kadletz (Nochern) und Schmiedemeister Rüdiger Schwenk an einem beeindruckenden

Werk arbeiten. Alle sind sie ehrenamtlich dabei.

Am Wochenende erlebten sie in der Schmiede in Kettenbach ihre Halbzeit. Mehr als 100 Stunden wurden bereits in Entwurf und Verwirklichung gesteckt, denn dem gemeinsamen Aufwand musste eine ordentliche Einführung in das Handwerk vorangehen. 132 eiserne Brückenstäbe wurden zunächst mit einer Edelstahlscheibe unterfüttert, zusammengenietet, zu einer Brücke geformt und mit den geschmiedeten Kreuzen zu einem Denkmal umgearbeitet. Mit weiteren 100 bis 150 Stunden wird bis zur Vollendung gerechnet. Dann soll das Denkmal in Haltern persönlich übergeben werden. *bbw*